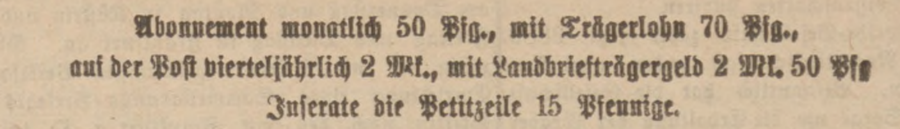
Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.



Abonnement monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Donnerstag, den 26. Januar 1888. Nr. 44.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate Februar und März für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 1 Mark, für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Deutscher Reichstag.

22. Plenarsitzung vom 25. Januar.

Präsident v. Wedell-Piesdorf eröffnet die Sitzung um 2 Uhr.

Tagesordnung:

Berathung des von den Abgeordneten Hitze (Zentrum) und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfs betreffend die Abänderung der Gewerbe-Ordnung vom 1. Juli 1883 (Befähigungsnachweis) in Verbindung mit der ersten Berathung des von den Abgeordneten Ackermann (kons.) und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfes betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juli 1883 (Befähigungsnachweis).

Hitze (Zentrum) konstatirt bezüglich dieser Materie, mit welcher sich das Haus seit bereits so langer Zeit beschäftige, daß die hier vorliegenden Anträge in immer weiteren Kreisen Anhänger gewinnen, so auch bei der Reichspartei und bei den Nationalliberalen. Letztere wollten allerdings den Befähigungsnachweis nur da zulassen, wo ein öffentliches Interesse in Betracht komme; letzteres sei aber bei jedem Handwerksbetriebe vorhanden, denn jeder Handwerksmeister habe ein Anrecht auf Schutz gegen Pfuscher.

Abg. Ackermann (kons.) betont energisch die Nothwendigkeit, in dieser Angelegenheit, welche das Haus nunmehr zum vierten Male beschäftige, endlich eine Entscheidung herbeizuführen; eine solche sei jetzt um so leichter zu ermöglichen, als in den gegenwärtig vorliegenden Anträgen die vorjährigen Kommissionsbeschlüsse berücksichtigt und einige andere dem praktischen Bedürfnis entsprechende Aenderungen getroffen worden. Der Befähigungsnachweis stelle sich als eine Forderung der öffentlichen Wohlfahrt dar; es sei doch zweifellos, daß eine gute gewerbliche Ausbildung nur derjenige gewähren könne, welcher seinerseits selber den Nachweis geführt, daß er sein Handwerk gründlich verstehe. Sobald man den Befähigungsnachweis eingeführt haben werde, würde eines der festesten Bollwerke gegen die Sozialdemokratie aufgerichtet sein, und alle Behauptungen von dem reaktionären Charakter der Maßregeln seien haltlos, denn es handle sich durchaus nicht um Wiedereinführung alter Mißbräuche und ebenso wenig solle der freien Konkurrenz Abbruch geschehen; es komme hier lediglich auf Bekämpfung des Pfuscherthums an. Die Anträge ermöglichten es jedem Arbeiter, ohne nennenswerthe Kosten selbstständig zu werden, sobald er nur sein Gewerbe verstehe; man möge diese Angelegenheit endlich einer befriedigenden Lösung entgegenführen im Interesse der wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Hebung des Handwerkerstandes und zum Schutze desselben gegen die immer bedrohlicher werdenden Umsturzbewegungen. (Beifall rechts.)

Abg. Cegielski (Pole) erklärt, daß er und seine politischen Freunde zwar Freunde der Meisterprüfungen seien; allein aus politischen Gründen könnten sie für die hier vorgeschlagenen Maßregeln nicht stimmen, da diese lediglich dazu dienen würden, die Vollmachten des Staates zu vermehren.

Abg. Goldschmidt (freis.) bekämpft die Anträge, welche lediglich zünftlerischen Bestrebungen dienten. Das Handwerk, das keineswegs zurückgegangen sei, sich vielmehr in den letzten Jahren merklich gehoben habe, bedürfe eines solchen Schutzes gar nicht; Redner bittet um nachdrückliche Ablehnung der vorliegenden Anträge.

Abg. Lohren (Reichspartei) erklärt, seine Partei wolle zwar auch den Befähigungsnachweis, allein unter ganz anderen Bedingungen, wie die Antragsteller und er werde bei der zweiten Lesung diesbezügliche Abänderungsanträge stellen.

An der weiteren Diskussion betheiligten sich noch die Abgg. Dr. Meyer-Jena (nat.-lib.) und Grillenberger (Sozialdemokrat), welche die Anträge bekämpften, sowie Abg. Gehlert (Reichspartei), welcher sich für den Befähigungsnachweis aussprach.

Darauf folgte das Schlußwort des Mitantragstellers Abg. v. Kleist-Retzow (kons.), welcher nochmals in gleichem Sinne wie sein Fraktionsgenosse im Interesse der Bekämpfung des Pfuscherthums und der Sozialdemokratie lebhaft für den Antrag eintrat; die zweite Lesung wird demnächst im Plenum erfolgen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Donnerstag 1 Uhr.

Tages-Ordnung: Etat.

Deutschland.

Berlin, 25. Januar. Der Kronprinz hat der königlichen Akademie der Künste in Berlin auf die von derselben dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, den erlauchten Ehrenmitgliedern der Akademie, zum Jahreswechsel übersandte, vom Professor Ernst Ewald künstlerisch ausgestattete Glückwunschadresse folgendes Antwortschreiben aus San Remo zugehen lassen:

„Die Vertreter der Akademie haben Mir mit freundlichen Worten, in künstlerisch sinnig ausgestatteter Form, Ihre wohlgemeinten Glückwünsche zum Jahreswechsel dargebracht, für welche Ich Meinen aufrichtigen, warm empfundenen Dank ausspreche. In einem Lande, welches der Künstlerschaft so viele schaffende Anregung bietet, und in welchem die Wechselwirkungen zwischen der Kunst und ihren Jüngern so fruchtbringende und belebende sind, erwächst Mir aus diesem Bewußtsein ein geistiges Band, welches Mich eng mit der Heimath verbindet. Ich erhoffe mit lebhafter Zuversicht den Zeitpunkt, da es Mir vergönnt sein wird, in wiedererlangter Gesundheit Mich Ihrer künstlerischen Thätigkeit in Ihrer Mitte zu erfreuen.

Friedrich Wilhelm,
Kronprinz."

— Die „Nat.-Lib Korr." schreibt: Das Sozialistengesetz wird am Freitag zur ersten Lesung auf die Tagesordnung des Reichstages gesetzt, und voraussichtlich an eine Kommission verwiesen werden. Nach dem Ergebniß der in den letzten Tagen stattgehabten Besprechungen in verschiedenen Fraktionen betrachtet man auch heute noch die unveränderte Annahme des bestehenden Gesetzes auf eine kurze weitere Frist als das wahrscheinliche Resultat der Verhandlungen.

— Es ist darauf hingewiesen worden, daß die bisherige Ersatzreserve 2. Klasse, welche nach dem neuen Gesetz zum Landsturm 1. Aufgebots übertritt, gegen andere Mannschaften sehr gut davonkommt; es ist deshalb der Wunsch ausgesprochen, diese (bisherigen) Ersatzreservisten 2. Klasse der letzten 6 bis 8 Jahrgänge möchten nochmals einer Superrevision unterworfen werden, damit über ihre militärische Verwendbarkeit endgültig entschieden werden könne. Alsdann würde sich in vielen Fällen herausstellen, daß bisherige Ersatzreservisten 2. Klasse im Laufe der Jahre dienstbrauchbar geworden seien für Ersatz- und Etappenzwecke. Demgemäß könnten diese — so meinen die lautgewordenen Stimmen — zur Landwehr 2. Aufgebots statt zum Landsturm 1. Aufgebots geschrieben werden, wodurch die Landwehr 2. Aufgebots entlastet würde zu Ungunsten jüngerer Mannschaften.

Es ist nicht zu verkennen, daß Ersatzreservisten 2. Klasse in späteren Jahren dienstbrauchbar geworden sein können; aber abgesehen davon, daß eine Superrevision derselben eine große Arbeit veranlassen müßte, könnten die alsdann brauchbar befundenen Mannschaften doch nur in dem Falle zu Uebungen im Frieden herangezogen werden, wenn die jährlich festzustellende Quote an Ersatzreservisten von den laufenden Jahrgängen nicht aufzubringen wäre. Dieser Fall wird aber bei der Ueberzahl an brauchbaren Mannschaften der laufenden Jahrgänge nicht eintreten. Ferner besteht die Landwehr 2. Aufgebots nur aus ausgebildeten Soldaten, so daß auch aus diesem Grunde Ersatzreservisten, welche nicht geübt haben, nicht unter dieser Landwehr verwendet werden könnten. Die kleine Härte, welche in dieser Hinsicht in der Regierungsvorlage liegt, könnte wohl niemals ganz beseitigt werden, so lange das Ersatzreserve-Gesetz überhaupt besteht. Die Möglichkeit der Beseitigung derselben böte vielleicht die zweijährige Dienstzeit mehr, als die bisherige dreijährige mit ihren vielen Ausnahmen. Aber auch bei zweijähriger Dienstzeit würden die Verhältnisse Ungleichheiten rücksichtlich der einzelnen Personen schaffen. Diese sind bei dem besten Gesetz niemals ganz zu vermeiden.

Unter den dauernd als unbrauchbar ausgemusterten Mannschaften werden sich wohl nie zu Etappen- und Ersatzzwecken brauchbare befinden.

Eine Entlastung der Landwehr 2. Aufgebots durch Heranziehung jüngerer Mannschaften könnte also auf diese Weise nicht erlangt werden, weil diese Mannschaften eben nicht ausgebildet sind.

Hinsichtlich der Reklamationen und Klassifikationen bleibt es nach dem neuen Gesetz bei den bisherigen Bestimmungen, soweit hier keine Ausnahmen festgesetzt sind. (§§ 6 und 16 der Regierungsvorlage.)

Uebrigens können wir die verbürgte Mittheilung machen, daß die Wehrordnung einer gänzlichen Umarbeitung unterzogen wird, und daß das Werk bereits in Angriff genommen ist. Dadurch werden manche Unklarheiten und Unbestimmtheiten beseitigt werden. (B. T.)

— Der Bundesrath wird morgen, Donnerstag, wie bereits erwähnt, eine Plenarsitzung halten. Auf der Tagesordnung steht als Vorlage: „der Entwurf eines Gesetzes wegen Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltung des Reichsheeres; dann Ausschußanträge über Tarasätze für die mit Anspruch auf Zollvergütung ausgehenden Zigaretten sowie der Antrag Lübecks wegen der Zollbehandlung von verschiedenen tarifirten Spirituosen innerhalb desselben Theilungslagers; sodann eine große Reihe mündlicher Berichte über Eingaben und über den Meistbegünstigungsvertrag mit dem Freistaate Paraguay; ferner Bericht des Justizausschusses betreffend den in erster Lesung festgestellten Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuchs und endlich über die Ergänzung des Entwurfs zum Reichshaushaltsetat für 1888 bis 1889, d. h. bezüglich des Nachtrages zum Etat des Auswärtigen Amts und der Post- und Telegraphen-Verwaltung.

— Anläßlich des diesjährigen Ordensfestes sind im Ganzen 1493 Personen ausgezeichnet worden. Darunter 585 mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen. Von den übrigen 908 Personen, welche die verschiedenen Orden erhielten, gehören 710 bürgerlichen Familien an, während 198 adlig sind; unter Letzteren befindet sich ein Fürst und 13 Grafen. Der weitaus größte Theil der Ausgezeichneten gehört dem Militär- und Beamtenstande an; es wurden nicht weniger als 542 Beamte und 245 Militärs mit Orden bedacht; dazu kommen 29 der Marine angehörende Persönlichkeiten, ferner 20 evangelische und 12 katholische kirchliche Würdenträger, ferner 13 Universitätsprofessoren. In privater Lebensstellung befindliche Männer erschienen in der kleinen Zahl von 27. Von in Berlin ansässigen Personen erhielten 117 Ordensauszeichnungen.

— Für einen von Herrn von Rauchhaupt unterstützten Vorschlag, die für die Erleichterung der Volksschullasten bestimmten 20 Millionen Mark den Kreisen zu beliebiger Verwendung für Schulzwecke zu überweisen, führt die „N. Pr. Ztg." Folgendes an:

„Im letzteren Falle stände es frei, entweder das Schulgeld aufzuheben oder zu ermäßigen, die Lehrerbesoldung zu erhöhen, oder, worauf wir einen besonderen Werth legen möchten, ausgiebige Subventionen zu den Schulbauten zu gewähren, die vor Allem schwer getragen werden."

Diese Subventionen würden in vielen Landestheilen vornehmlich den Großgrundbesitzern zu Gute kommen. Auch die freikonservative „Post" deutet an, daß Großgrundbesitzer-Tendenzen bei dem konservativen Widerspruch gegen die Vorlage im Spiele sind; sie bemerkt:

„Für den Einen oder Anderen ist wohl auch die Erwägung mitbestimmend, daß in dem Gebiete des Landrechts die Ausnahmestellung des Gutsherrn des Schulortes sich nur bei wenigstens theilweiser Beibehaltung des Schulgeldes noch weiter aufrecht erhalten läßt. Letzterer Gesichtspunkt ist freilich durchaus zu verwerfen."

Wird die Gemeinde oder Schulsozietät durch Uebernahme eines Theiles der Lehrerbesoldung auf den Staat entlastet, so kann sie natürlich, wo es erforderlich ist, für die Erhöhung der Lehrer-Besoldung, für Schulbauten und andere Verbesserungen des Schulwesens mehr als bisher thun; dazu bedarf es nicht des Umweges über den Kreistag.

— Der Juliusthurm mit seinem Inhalt von 120 Millionen in geprägtem Golde befindet sich innerhalb der Spandauer Zitadelle. Am Eingange zum Thurm, wie auch an der Thüre desselben befinden sich beständig Wachtposten. Der Verschluß der Thüren ist ähnlich dem der Geldschränke. Die ungeheure Geldsumme ist in zehn Abtheilungen zerlegt, deren jede wieder in zwölf Unterabtheilungen zerfällt, so daß in jeder der letzteren je eine Million enthalten ist. Jede dieser Einzelmillionen liegt in zehn Beuteln zu je 100,000 Mk., von denen $^{2}/_{3}$ in Zwanzigmarkstücken, $^{1}/_{3}$ aber in Zehnmarkstücken ausgeprägt ist. Die genannten Münzen wiegen 95,580 Pfund, also nahezu 1000 Zentner.

— Die Klerikalen in Oesterreich haben ihren Feldzug gegen die Schulgesetze begonnen. Wie der Wiener Korrespondent des „B. T." depeschirt, brachte Prinz Aloys Liechtenstein gestern im Abgeordnetenhause einen klerikalen Entwurf zu einem neuen Reichsschulgesetz ein. Derselbe enthält folgende Bestimmungen: Sechsjährige Schulpflicht, Mitaufsicht der Kirche über die ganze Schule, Uebereinstimmung des Glaubensbekenntnisses der Lehrer und desjenigen der Schüler, Zuweisung der Gesetzgebung über die Durchführung der grundsätzlichen Bestimmungen an die Landtage. Das Regulativ betreffend den galizischen Landesschulrath bleibt unberührt. — Wir haben bereits früher dargelegt, daß zur Abänderung des jetzt noch bestehenden Reichsschulgesetzes, welches einen integrirenden Theil der verfassungsmäßigen Reichsgrundgesetze bildet, nach dem unzweideutigen Wortlaut der Konstitution eine Zweidrittel-Majorität gehört. Die Klerikalen allerdings bestreiten dies und behaupten, es genüge eine einfache Majorität. Die Entscheidung über diese wichtige Streitfrage steht wohl in letzter Instanz der Regierung zu; es wird sich somit schon bei Erledigung dieser Frage zeigen, welche Stellung das Ministerium Taaffe zu dem klerikalen Reichsschulgesetze einzunehmen für gut findet. Von dem Unterrichtsminister Herrn v. Gautsch sollte man allerdings nach seiner bisherigen Haltung annehmen, daß er sich gegen die ultramontanen Begehrlichkeiten aussprechen werde.

— Aus Madrid wird mitgetheilt, daß die Exkönigin Isabella von Spanien am Montag von Madrid nach Sevilla abgereist sei. Die unscheinbare Meldung hat, wie sich nun herausstellt, doch einen interessanten politischen Hintergrund. Exkönigin Isabella hatte so etwas wie eine Verschwörung gegen die Königin-Regentin Christine geplant, deren Ziel darauf hinausging, selbst die Regentschaft für ihren Enkel, den „König in der Wiege", zu übernehmen. Ihre Verbündeten sollen dabei General Lopez Dominguez und Romero Robledo gewesen sein. Natürlich war es dabei auch auf den Sturz des Ministeriums Sagasta abgesehen. Die Verschwörung wurde jedoch noch rechtzeitig durchschaut; Sagasta wendete seinen ganzen Einfluß auf, um die Königin-Regentin zu einem energischen Entschluß zu bringen, auch Canovas del Castillo unterstützte ihn darin, und so erhielt denn die ränkevolle Exkönigin die freundschaftliche Weisung, für einige Zeit fern von Madrid darüber nachzudenken, daß ihre schönen Tage von Aranjuez längst vorüber sind.

Weimar, 23. Januar. Ein landesherrliches Gesetz, das unter Vorbehalt der Zustimmung des Landtages erlassen worden ist, schreibt für die Ausgabe von Inhaberpapieren vor, daß dieselben nur mit höchster Genehmigung ausgestellt und in Umlauf gesetzt werden dürfen; Zuwiderhandlungen sind mit dem fünften Theile des Nennwerthes der Papiere, bez. 500 Mark und mit ihrer Einziehung zu bestrafen.

Der Universität Jena ist abermals ein ansehnliches Legat von 50,000 Mark zugeflossen. Legatar ist der unlängst in Baden-Baden verstorbene Graf Bose, dessen Gemahlin schon früher bedeutende Summen der thüringischen Hochschule hinterlassen hatte. Auch durch Ueberweisung eines

Kapitals von 150,000 Mark an die Dresdener Kreuzschule hat sich Graf Bose um Jena insofern verdient gemacht, als die Zinsen dieses Kapitals dazu bestimmt sind, als Stipendien an solche Schüler vertheilt zu werden, die in Jena oder Leipzig Naturwissenschaften studiren.

Die Goethe-Gesellschaft zählt jetzt 2883 Mitglieder. Noch täglich fast gehen neue Anmeldungen ein. Bekanntlich hat die Gesellschaft auch in der Sorge um die Erhaltung der Gräber von hervorragenden Zeitgenossen Goethe's eine ihrerseits zu übernehmende pietätvolle Pflicht gesehen. Namentlich ist auf die Auffindung des Grabes von Christiane von Goethe seit geraumer Zeit Bedacht genommen worden. Allein alle Bemühungen in dieser Richtung sind bis jetzt erfolglos geblieben.

Altenburg, 22. Januar. Die hiesige Polizeidirektion hat eine Bekanntmachung erlassen, auf Grund deren allen Privatpersonen verboten wird, Bettlern und Vagabunden Geld oder andere verwerthbare Sachen zu verabreichen. Zuwiderhandelnde sollen polizeilich zur Verantwortung gezogen werden.

Ausland.

Paris, 25. Januar. Aus St. Etienne wird gemeldet:

Die „Compagnie des Fenderies et Forges de Terennoire, Lavoulte et Besseges" stellte ihre Zahlungen ein. Der Antrag auf gerichtliche Liquidation wurde an den Präsidenten des Handelsgerichts zu Lyon gerichtet, und zwar mit der Absicht, die Werke fortzuführen, die Interessen der Gläubiger zu wahren und vor allem die Löhne der Arbeiter zu sichern. Tausende von Menschen werden nicht nur brodlos, sondern auch um ihre Ersparnisse gebracht, da die Gesellschaft nicht nur den Arbeitern seit November keine Löhne mehr zahlte, sondern das Wenige, was sie besaßen, gegen 6 Prozent ablieh. Die Entrüstung ist allgemein. Der Krach brach aus, weil die Arbeiter, von Hunger getrieben, die Arbeit einstellten.

Rom, 22. Januar. Das in Rom auf dem Campo dei Fiori zu errichtende Denkmal für Giordano Bruno wird täglich mehr zu einer bedeutsam politischen Frage. Gestern Morgen begab sich das Komitee für die Gründung des Denkmals zu dem stellvertretenden Bürgermeister von Rom, Marchese Alessandro Guiccioli, mit der Bitte, das von dem Komitee schon vor zwei Jahren bei der Stadtverwaltung eingereichte Gesuch um Gewährung eines entsprechenden Terrains für das Denkmal zur Verhandlung im Stadtrathe zu bringen. Marchese Guiccioli, ein Neffe der Geliebten Lord Byron's, ehemaliger Legationssekretär und nachmaliger Deputirter, verweigerte mündlich und schriftlich die Gewährung dieses Ansuchens, indem er sich darauf berief, daß die Gemeindevertretung die dringendsten administrativen Angelegenheiten zu ordnen habe und sich daher für den Augenblick mit inopportunen philosophisch-religiösen Fragen nicht befassen könnte, welche das Gesuch des Komitee's in der halb klerikalen Stadtvertretung aufwerfen würde. Man begreift, daß Marchese Guiccioli, obwohl er, wie bei jeder Gelegenheit, so auch bei dieser seine nationale Gesinnung in unzweideutigster Weise betonte, sich die Unterstützung des klerikalen Theiles der römischen Stadtvertretung nicht entgehen lassen will, aber er würde sehr irren, wenn er dächte, daß mit seiner Ablehnung die Angelegenheit aus der Welt geschafft werden könne. Denn gerade seine Weigerung, das Gesuch des Komitee's zur Verhandlung zu bringen, wird unstreitig einem oder dem anderen liberalen Stadtverordneten zu einer Interpellation Anlaß geben, welche Marchese Guiccioli nicht verhindern kann. Ohne Zweifel ist die Errichtung eines Denkmals für Giordano Bruno nicht nur den Klerikalen, sondern auch lendenlahmen Liberalen von der Sorte Bonghis ein Dorn im Auge, weil es nicht etwa blos ein Ehrendenkmal für den Nolaner Philosophen, sondern auch ein Denkmal für papistische Intoleranz und die päpstliche Gewaltherrschaft ist. Aber die Errichtung des Denkmals wird sich ungeachtet aller heuchlerischen Leisetreterei doch nicht verhindern lassen, und wenn die römische Stadtvertretung ein Terrain von 12 bis 15 Quadratmeter verweigert, wird das Komitee gegen einen solchen Beschluß Berufung an die Regierung einlegen können, welche im schlimmsten Falle die Expropriation eines solchen Terrains durch das Parlament votiren zu lassen in der Lage wäre.

Die Klerikalen und die Halbliberalen vergessen, daß nicht Depretis, der zu seiner Erhaltung ihrer Unterstützung bedurfte, an der Spitze der Regierung steht, und daß Crispi durchaus nicht der Mann ist, klerikalen Unfug zu dulden und zu Geschichtsfälschungen zu Gunsten des Vatikans die Hand zu bieten, oder das Recht des modernen Staates vatikanischen Empfindlichkeiten zu opfern. So hat er bereits ein halbes Dutzend von Bürgermeistern, welche sich herausgenommen hatten, die klerikale Petition an das Parlament zu unterzeichnen, von ihrem Amte entsetzt und wird mit den klerikalen römischen Stadtvertretern, welche die Stadt Rom als unantastbaren Besitz des Papstthumes ansehen, auch nicht glimpflicher verfahren.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 26. Januar. Die Direktion der Frankfurter Gütereisenbahn-Gesellschaft hat beschlossen, mit Beginn der diesjährigen Schifffahrts-Eröffnung zwischen Stettin—Küstrin und Frankfurt einen regelmäßigen Stations-Güterverkehr einzurichten, in der Art, daß wöchentlich an zwei bestimmten Tagen Schleppzüge in Stettin für die erwähnten Stationen abgehen. Als Abgangszeiten sind für Stettin Mittwoch und Sonntag früh in Aussicht genommen und laufen diese Züge am Donnerstag und Montag in Küstrin und am Freitag und Dienstag in Frankfurt an. Gleichzeitig ist mit diesem regelmäßigen Verkehr die Einrichtung eines Sammelladungs-Verkehrs ab Stettin nach den mit Frankfurt a. O. in Beziehung stehenden Stationen der Lausitz in Aussicht genommen.

— Im Stadttheater gab es gestern zum Gastspiel des Herrn Junkermann das nach Fritz Reuter bearbeitete Stück Hanne Nüte un de lütte Pudel. Die Bearbeitungen der Reuter'schen Dichtungen für das Schauspiel lassen oft manches zu wünschen übrig und lassen uns kaum noch die Reuter'schen Gestalten wieder erkennen. In diesem Stücke dagegen treten die Reuter'schen Kerngestalten höchst lebendig und drastisch uns entgegen und wissen die Zuschauer gewaltig zu ergreifen. Vor allem gilt dies von der Hauptgestalt im Stücke, dem Schmied Snut, dessen Rolle der Gast erwählt hatte. Hier tritt die Gestalt eines durch das Leben gereiften kernfesten Mannes, der in Freud wie im tiefsten Schmerz seinen Charakter zu bewahren weiß, leibhaftig uns entgegen. Wir können wohl sagen, wir haben noch nie eine so gelungene Darstellung einer Reuter'schen Charaktergestalt gesehen. Das ganze Publikum fühlte sich tief ergriffen und spendete wiederholt den stürmischsten Beifall. Auch die Nebenrollen wurden trefflich gegeben so Hanne Nüte durch Herrn Lettinger und de lütte Pudel durch Frl. Miller, so die beiden Wanderburschen durch die Herren Filieczanko und Pook und die junge Wittwe durch Frl. Horny.

— Bei der am 6. Februar beginnenden 1. diesjährigen Schwurgerichtsperiode kommen, soweit bis jetzt festgestellt ist, folgende Anklagen zur Verhandlung: Montag, 6. Februar: wider den Tischlermeister Joh. Mathias Sassowsky aus Pölitz wegen versuchter Brandstiftung, Dienstag, 7. Februar: wider den Arbeiter Joh. Müller, den Schmiedegesellen Karl Daugs, den Knecht Karl Aug. Ehlert und den Knecht Alb. Dräger, sämmtlich aus Pasewalk, wegen Landfriedensbruch. Mittwoch, 8. Februar: wider den Schiffsarbeiter Fritz Rohloff aus Stettin wegen Raubes und wider den Fleischergesellen Alb. Fr. Kasburg aus Bahn wegen Nothzucht, Donnerstag, 9. Februar: wider den Arbeiter Herm. Näthke aus Neuendorf wegen Nothzucht und wider den Agenten Salomon Jacobson aus Pribbernow wegen Meineides, Sonnabend, 11. Februar: wider den Knecht Herm. Aug. Wilh. Wandt und den Arbeiter Otto Kölling, beide aus Zemlin, wegen Raubes, Montag, 13. Februar: wider den Tischlerlehrling Emil Hoppe und den Arbeiter Herm. Schmidt, beide aus Kammin, wegen Raubes und wider den Arbeiter Wilh. Brandt aus Boldekow wegen Nothzucht, Dienstag, 14. Februar bis Donnerstag, 16. Februar: wider den Zimmermann Gustav Völker, Arbeiter Gustav Suckow, Fleischergesellen Max Dehnel, Arbeiter Ferdinand Vollmann, Arbeiter Max Risch und Arbeiter Ferdinand Bender, sämmtlich aus Stolzenhagen, wegen Brandstiftung.

— Im Laufe des Jahres 1887 wurden durch die hiesigen Polizeiorgane wegen Bettelei und Vagabundirens 221 Personen verhaftet, wegen Diebstahls, Unterschlagung und Betrug 358 (darunter 204 durch die Kriminalpolizei), wegen Ausschreitungen 179 (darunter 23 durch die Kriminalpolizei), aus anderem Anlaß 1179. Obdachlos haben sich 169 gemeldet, sonstige Denunziationen und Anzeigen sind 23,441 (darunter 693 durch die Kriminalpolizei) eingegangen. Strafverfügungen sind in 12,789 Fällen erlassen.

— Einem Eigenthümer aus Gartz wurde am Abend des 25 d. Mts. von seinem in der Kurfürstenstraße haltenden Wagen ein Sack mit vier Hasen gestohlen.

— Gestern Abend gegen 8½ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Paradeplatz 5 gerufen, woselbst in einem Keller Feuer entstand, die Gefahr wurde nach kurzer Zeit beseitigt.

— Heute Morgen glitt der Postschaffner G., als er auf einem dienstlichen Gang begriffen war, in der Nähe des Garnisonlazareths aus und fiel in die Oder, doch gelang es einigen in der Nähe befindlichen Personen, den Verunglückten zu retten.

— Der zweite Hauptgewinn der königlich preußischen Lotterie in Höhe von 300,000 Mark ist in die Kollekte des Herrn Otto Sarnow in Stralsund gefallen. Am glücklichsten bei diesem Gewinne fährt ein früherer Landmann, der ein ihm angebotenes ¼ Loos erst zum zweiten Male spielte und nun das nette Sümmchen von 63,150 Mark erhält. Unter den Mitspielern befindet sich auch eine Köchin, die auf eine eigenartige Weise zu ihrem Antheil an dem Gewinnloose gekommen ist. Sie erregte nämlich auf einem der letzten Vogelschießen dadurch die Aufmerksamkeit ihrer Bekannten, daß sie ungewöhnlich viel Glück beim Würfeln an einem Süßkuchentisch hatte. Sie wurde daher von ihren Bekannten beredet, mit ihnen in der Lotterie zu spielen und ließ sich denn auch bewegen, einen 64. Antheil an einem Loose zu erwerben. Die Erfolge sind nicht ausgeblieben, für 66 Pf. pro Ziehung fallen ihr jetzt circa 4000 Mark (der 64. Theil vom Gewinn) in den Schooß.

Aus den Provinzen.

× Greifenberg, 25. Januar. Zum diesmaligen Abiturienten-Examen beabsichtigen 15 Oberprimaner des Gymnasiums vorzugehen. — Herr Schulrath Bethe aus Stettin weilt augenblicklich hier, um die Volks-, Mittel- und höheren Töchterschulen zu revidiren, sowie auch sämmtliche Landschulen einer Revision zu unterziehen. — Der die neuen Chausseen bauende Unternehmer ist mit seinem Beamten- und Schachtmeisterpersonal bereits eingetroffen und läßt in der Nähe des Bahnhofes einen Stall zur Unterbringung von 100 Pferden errichten, mit welchen die Steine, die in der Nähe von Plathe geworben werden, herangeschafft werden sollen. Auch der den Bau beaufsichtigende Regierungs-Baumeister ist bereits eingetroffen und hat hier Wohnung genommen. — Die diesjährige Distriktsversammlung der im hiesigen Kreise angesessenen Mitglieder der Greifswalder Versicherungs-Gesellschaft findet am 6. Februar d. J., Vormittags, im Hotel Schultz statt, zu welcher jeder dort Versicherte Zutritt hat.

♂ Bütow, 24. Januar. Der Kaufmann Seefeldt aus Alt-Kolziglow wollte gestern Vormittag mit seinem Fuhrwerk bei Ankunft des ersten Zuges auf der Bahnstation Barnow anlangen. Unmittelbar vor Barnow wurden die Pferde scheu und rannten mit dem Schlitten gegen einen dort disponibel stehenden Wagen, wobei dem einen Pferde das Geschirr platzte und dieses im rasenden Lauf dem von Bütow kommenden Zuge entgegenrannte. Zum Glück hielt der Zug kurz darauf vor der Station, das Pferd blieb vor der Lokomotive stehen, sprang darauf zur Seite und setzte seinen Lauf auf dem Schienenwege fort. Hinter dem Bahnhofe stürzte dasselbe und fiel unglücklicher Weise auf einen Schienenstrang. Durch den heftigen Fall war das eine Hinterbein vollständig gebrochen, so daß eine Heilung für unmöglich gehalten wird. Das Pferd ist vor Kurzem von dem Besitzer für den Preis von 500 M. angekauft worden. Weitere Unglücksfälle sind nicht passirt, sogar die Insassen des Schlittens sind ohne jeglichen Schaden davongekommen. — In der Generalversammlung der Mitglieder der hiesigen freiwilligen Feuerwehr wurde beschlossen, nochmals einen Oberfeuerwehrmann einer größeren Feuerwehr im Monat April behufs weiterer Ausbildung zu requiriren. Dieser Umstand hat dazu Veranlassung gegeben, daß die Mitgliederzahl um die Hälfte seit der ersten Ausbildung gewachsen ist. Ferner wurde beschlossen, in nächster Zeit ein Liebhaber-Theater zu veranstalten, dessen Ertrag zum Nutzen der Feuerwehr Verwendung finden soll. Die Feuerwehr zählt 40 Mitglieder, welche sämmtlich uniformirt und ausgerüstet sind.

Vermischte Nachrichten.

— Aus B. bei Nordhausen berichtet man der „Weser-Ztg." eine tragikomische Geschichte von einem enttäuschten Bräutigam. „Beinahe" — so schreibt man dem genannten Blatte — „wäre ein junger heirathslustiger Bürger unserer Stadt zu einer hübschen, strammen, vermögenden Frau gekommen — wenn nichts dazwischen gekommen wäre. Das hübsche Frauenzimmer mit einem Vermögen von 24,000 Mark in Werthpapieren hatte sich in Folge eines von dem Heirathslustigen veröffentlichten Heirathsgesuchs gemeldet, war vier Wochen lang bei den Eltern des jungen Mannes auf Besuch gewesen und hatte es meisterhaft verstanden, sich die Zuneigung ihres Bräutigams und dessen Eltern zu erwerben. Nur hatte sich der Bräutigam über allzu große Sprödigkeit seiner Braut beklagt. Schließlich beschloß das Brautpaar, Hochzeit zu machen und reiste nach Dresden, der angeblichen Heimath der Braut, um die zur Heirath nöthigen Papiere zu holen. In Dresden kam es der Braut in den Sinn, ihre Werthpapiere zu verkaufen. Der von dem Paare aufgesuchte Bankier fand gleich bei der Prüfung an den Nummern der Werthstücke, daß diese aus einem Diebstahle stammten. Während die Zahlung vorbereitet wurde, ließ er die Polizei benachrichtigen, und dieselbe erschien sehr bald und nahm das Pärchen in Empfang. Im Verhöre stellte sich die völlige Unschuld des Bräutigams heraus, weshalb er wieder entlassen wurde. Die Braut wurde aber in das Gefängniß gesetzt, wo es sich herausstellte, daß es ein Mann in Weiberkleidern war. — Wohl als Helfershelfer einer Spitzbubenbande hat er versucht, die gestohlenen Werthpapiere auf möglichst unauffällige Weise zu Geld zu machen. In B. war man höchlichst erstaunt, als der Bräutigam ohne Braut zurückkehrte, und erstaunte noch mehr, als man von der Verwandlung und Entpuppung hörte, und wunderte sich, daß Keiner die Verwandlung erkannt hatte." Wir setzen hierzu ein Ausrufungs- und ein Fragezeichen.

— Die eßbaren Schwalbennester, welche, wie kürzlich festgestellt wurde, aus Anam kommen, haben wohl zum ersten Male in Berlin auf der Tafel König Friedrich Wilhelms III. paradirt, und Bischof Eylert erzählt darüber in seinen Erinnerungen eine hübsche Geschichte. Der König war bekanntlich kein Feinschmecker, aber bisweilen kamen doch Seltenheiten als Geschenk in die Küche des Königs. So fragte der König einmal den Bischof, wie ihm die heutige Suppe schmecke. „Wie immer, wenn ich die Ehre habe, hier zu sein, sehr gut." „Schmecken Sie denn nichts Besonderes daran?" „Nein." „Wofür essen Sie denn die Fäden, welche darin sind?" „Für Nudeln, natürlich für sehr feine Nudeln." Der König lachte herzlich: „Charmant, Nudeln Nudeln. Muß Ihnen nur sagen, sind indische Vogelnester, womit meine Schwester, die Königin der Niederlande, mir ein Präsent gemacht hat. So ein Ding soll jedes einen Dukaten kosten. Miserabel, dafür so viel Geld zu geben. Aber die Menschen haben Raupen- und Vogelnester im Kopf. Sie haben Recht: Nudeln thun's auch. Die Armen haben auch diese nicht einmal!"

— Ueber einen Gewinn beim Kartenspiel, der den Gewinner zum Millionär gemacht, berichtet der Vereinigte Staaten-Konsul in Sydney, Neu Süd-Wales, in folgender Weise: In Mount Gypps, einer in der Barrier Ranges Silberminen-Region, N.-S.-W., gelegenen Ortschaft, bei welcher sich die sogenannte Broken Hill Silbermine befindet, lebten vor etwa 3 Jahren ein gewisser Mc. Culloch und ein Herr Cox, der Erstere Aktionär und der Letztere Angestellter der die Mine ausbeutenden Gesellschaft. Mc Culloch, welcher einen vierzehnten Antheil an dem Unternehmen hatte, dessen Werth damals 150 Lstrl. war, machte eines Tages Cox den Vorschlag, mit ihm eine Partie Euchre (bekanntes amerikanisches Kartenspiel) zu spielen. Mc Culloch setzte seinen Bergwerksantheil ein und Cox sein in 120 Lstrl. bestehendes Baarvermögen. Cox gewann die Partie und behielt die Bergwerksaktie, welche heute nach drei Jahren einen Werth von einer Million Dollars repräsentirt.

Verantwortlicher Redakteur W. Sievers in Stettin

Telegraphische Depeschen.

Wien, 25. Januar. Abgeordnetenhaus. Fürst Lichtenstein und Genossen brachten einen Entwurf zum Volksschulgesetz für die Reichsrathsländer ausschließlich Galiziens ein.

Der Unterrichtsminister beantwortete die Interpellation des Abg. Schönerer wegen der Bestrafung der Studenten, die gegen den Professor Tomaszczuk wegen der im Reichsrath gehaltenen Rede demonstrirten, und weist nach, daß die Maßnahmen vollkommen gerechtfertigt seien. Er werde zwar die akademische Freiheit schützen, aber allen Ausschreitungen der Studirenden, besonders auf politischem Gebiete, auf's nachdrücklichste und strengste entgegentreten.

Wien, 25. Januar. Abgeordnetenhaus. Türk und Genossen beantragten, die Regierung aufzufordern, mit der deutschen Regierung Unterhandlungen wegen einer Zollunion einzuleiten. Der Antrag wurde dem volkswirthschaftlichen Ausschusse überwiesen.

Paris, 25. Januar. Die französischen Bevollmächtigten zu den Handelsvertrags-Verhandlungen mit Italien, Teisserenc und Marie, sind aus Rom zurückgerufen worden. Die [illegible]sprechungen sind abgebrochen. Von den 27[illegible] Artikeln, welche der Vertrag von 1881 umfaßt, wollen die italienischen Delegirten nur 89 Artikel und zwar mit Erhöhungen in den neuen Vertrag aufnehmen.

Paris, 25. Januar. In der Zoll-Kommission der Deputirtenkammer sprach sich der Ackerbauminister für definitive Beibehaltung der im vorigen Jahre vorübergehend auf ausländischen Spiritus gelegten Zuschlagsteuer von vierzig Franks aus.

Paris, 25 Januar. Die Deputirtenkammer nahm den Gesetzentwurf betreffend die Nutzbarmachung des Pariser Kloakenwassers unverändert an.

Paris, 25. Januar. Der „Temps" behauptet, Deutschland habe auf den Abbruch der Handelsvertrags-Verhandlungen mit Italien eingewirkt, weil es durch den Handelsvertrag eine Schädigung des deutschen Handels befürchte.

Der Präfekt von Nancy telegraphirte an den Minister des Innern, seine Untersuchung habe ergeben, daß keine Grenzverletzung vorliege, daß Barberot keine Klage formulirt habe und daß deshalb der Vorfall zur Intervention der Regierung keinen Anlaß gebe.

Rom, 25. Januar. Durch ein päpstliches Breve werden sämmtliche katholische Bischöfe aufgefordert, für die Kustodie der Franziskaner im heiligen Lande am Charfreitage Sammlungen zu veranstalten. Der neuernannte Kustos Castelmadama reist heute nach Jerusalem ab.

San Remo, 25. Januar. Anläßlich des heutigen dreißigsten Jahrestages der Vermählung Sr. kaiserlichen und königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin hatten sämmtliche öffentliche Gebäude sowie die Konsulate reichen Flaggenschmuck angelegt. Am Vormittag wurden den höchsten Herrschaften von den Gemeindebehörden prachtvolle Blumensträuße dargebracht und durch den Syndikus überreicht. Auch der deutsche Vizekonsul Schneider, namens der hiesigen deutschen Kolonie, sowie verschiedene Privatpersonen hatten die Ehre, kostbare Blumenspenden darzubringen. Ihre kaiserliche und königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin begab sich im Laufe des Vormittages, von den Prinzessinnen Töchtern begleitet, zur Eröffnung des unter ihrem Protektorate arrangirten Bazars für die hiesigen Armen. Seitens der englischen Kolonie wurden der hohen Frau auch herrliche Blumenbouquets überreicht. Die Kronprinzessin weilte einige Zeit in dem Bazar und machte daselbst mehrere Einkäufe. Am Abend fand vor der Villa Zirio ein prachtvolles, von der deutschen Kolonie dargebrachtes Feuerwerk statt. Viele Gebäude der Stadt, namentlich die größeren Hotels, hatten glänzend illuminirt. Auch der zum Gebrauch des Kronprinzen gestellte Avisodampfer „Barberigo" war prächtig erleuchtet. Vor der Villa Zirio war ein überaus zahlreiches Publikum versammelt, welches dem kronprinzlichen Paare unausgesetzt enthusiastische Ovationen darbrachte.

Josephinens Opfer.

Novelle von Reinhold Ortmann.

13)

Der Freiherr und eine Zofe hatten die junge Frau auf ihrer traurigen Fahrt begleitet; aber zwingende Geschäfte hatten den Ersteren genöthigt, seine Tochter wieder zu verlassen, nachdem er sich überzeugt hatte, daß sie vortrefflich untergebracht sei. Wenn er auch unter Thränen und mit den rührendsten Worten Abschied von ihr genommen und sein baldiges Wiederkommen in sichere Aussicht gestellt hatte, so empfand er doch auf dem Grunde des Herzens etwas wie ein Gefühl der Erleichterung, als er in bequemer Equipage nach der Bahnstation Dittersbach zurückfuhr. Er liebte ja sein einziges Kind gewiß von Herzen und er war bereit, Alles für sie zu thun, was nur immer in seinen Kräften stand und nicht gerade seinen eigenen Ruin bedeutete; aber er hatte ihre Nähe doch als eine peinigende Last empfunden, die ihm schwer und immer schwerer auf die Seele drückte. Es war ihm unerträglich, ihr langsames Hinwelken anzusehen; jedes ihrer sanften, freundlichen Worte und jeder ihrer wehmüthigen Blicke traf ihn wie ein furchtbarer Vorwurf, und die bitteren Aeußerungen Herberts klangen schmerzlich in seinem Herzen nach, so oft er Josephinen's Krankenzimmer betrat. Diesen ewigen stummen Mahnungen wenigstens war durch ihre Uebersiedelung in die Görbersdorfer Heilanstalt ein Ende gemacht; er hatte den Kopf wieder frei und konnte mit klarem Blick und mit fester Hand ordnend in das Gewirr zerfahrener Verhältnisse eingreifen, die ihn umgaben. Einer solchen Ordnung aber bedurfte es in der That sehr dringend, denn wenn auch die Hülfe, welche ihm der Bankier gewährt, die unmittelbare Gefahr einer Katastrophe abgewendet hatte, so würden doch selbst viel größere Summen nicht ausgereicht haben, alle seit Jahren angehäuften und vielfach komplizirten Verpflichtungen des Freiherrn zu tilgen. Und überdies erfüllte ihn ein glühendes Verlangen, sich seiner Dankesschuld gegen Friedmann so schnell als möglich zu entledigen und sich aus den für ihn so drückenden Fesseln zu befreien, welche ihm durch diese Schuld auferlegt waren. Er hatte niemals eine besondere Neigung für den immer gleichmäßig ruhigen und geschäftsmännisch kühlen Bankier empfunden, und seine Gefühle hatten durch die mannigfachen kleinen Demüthigungen, welche sein Verhältniß zu dem Geldmanne nothwendig mit sich bringen mußte, wahrlich keine Steigerung zu Gunsten Friedmann's erfahren.

Inbrünstig wünschte Walldorf den Tag herbei, an welchem er all seiner Verbindlichkeiten gegen den Vater seines Schwiegersohnes ledig sein würde und an welchem er wieder diejenige Schranke zwischen sich und ihm aufrichten könnte, welche der Sprößling des alten Adelsgeschlechtes trotz seiner vermeintlichen Vorurtheilslosigkeit doch von jedem niedriger Geborenen respektirt wissen wollte.

So drängten sich denn im Gehirn des Freiherrn, als er Josephine kaum verlassen hatte, so viel Entwürfe, Pläne und Erwägungen geschäftlicher Natur, daß nur ein winziger Raum für den Gedanken an seine unglückliche Tochter blieb, und daß er am allerwenigsten geneigt war, sich darüber den Kopf zu zerbrechen, was aus dieser seltsamen Ehe werden sollte, wenn Josephine gegen alle menschliche Voraussicht ihre Gesundheit ganz oder theilweise wiedergewann. Diese Eventualität lag ja auch in einem so weiten Felde, daß es Thorheit gewesen wäre, sie in den Bereich seiner Berechnungen zu ziehen, und Herr von Walldorf hatte sich fest vorgenommen, einen klaren Kopf zu behalten und sich vor allen Thorheiten und unfruchtbaren Grübeleien zu hüten.

Vielleicht hatte Josephine in der letzten Zeit ihres Aufenthalts auf dem väterlichen Gute selbst die Empfindung gehabt, daß ihre Anwesenheit dort nur wie eine peinliche und bedrückende Last wirke, und vielleicht hatte sie gerade deshalb ihren anfänglich so heftigen Widerstand gegen die Ueberführung in die Görbersdorfer Heilanstalt auf die Bitten ihres Vaters hin so schnell aufgegeben. Mit einem Gefühl der Wehmuth zwar, aber doch ohne eigentlichen Schmerz hatte sie den Freiherrn scheiden sehen, und nach seiner Entfernung war kein anderer Wunsch und keine andere Hoffnung in ihrem Herzen lebendig, als die, ohne neue Prüfungen und Aufregungen hier in diesem lieblichen Thal des Friedens ihre müden Augen zum letzten Schlummer schließen zu können. Von ihrem behaglich eingerichteten Zimmer im ersten Stock des neuen Kurhauses aus ließ sie ihren Blick gern durch die weit geöffneten Balkonthüren hinausschweifen zu den grün bewaldeten Bergen, die ihren würz'gen Tannenduft wie einen Gruß zu ihr herniedersandten, und stundenlang konnte sie während der ersten Tage ihrer Einsamkeit dem glitzernden und tändelnden Spiel der plätschernden Fontaine zusehen, die unmittelbar vor ihr ihren krystallhellen Wasserstrahl hoch emporwarf, um ihn dann in hunderttausend schimmernden Brillanten versprühen zu lassen. Die bleischwere Mattigkeit, welche noch immer auf ihr lastete, ließ sie während dieser ersten Tage in einem derartigen apathischen Zustande wacher Träumerei volles Genügen finden; die harmonische Schönheit ihrer Umgebung, im Verein mit dem tröstenden Bewußtsein, all' ihre irdischen Pflichten vollauf erfüllt zu haben, gaben ihr sogar allgemach eine gewisse ruhige Seelenheiterkeit, deren Aeußerungen die Zofe ebensosehr in Erstaunen versetzten, als der Umstand, daß ihre junge Herrin auf das Bereitwilligste den einfachen Vorschriften des Arztes folgte, dessen milde, Ehrfurcht gebietende Persönlichkeit sogleich Josephinens volles Vertrauen gewonnen hatte.

Die junge Frau dachte nicht im Entferntesten daran, daß diese Folgsamkeit den ersten Schritt zu ihrer Genesung bedeuten könnte, aber sie hätte es nicht über sich gewonnen, den würdigen Mann, der sich in einer so väterlich liebevollen Weise ihrer annahm, durch einen thörichten Eigensinn zu betrüben, um so weniger, als es leicht genug war, seinen Anordnungen zu folgen. So waren denn die ersten drei Wochen ihres Görbersdorfer Aufenthalts verstrichen, ohne daß jener todtbringende Kräfteverfall eingetreten wäre, den die Aerzte nach den ersten Untersuchungen vorausgesagt hatten und dessen Herannahen sie selbst schon zu fühlen geglaubt. Sie war im Gegentheil zu ihrer eigenen Ueberraschung im Stande, sich ohne fremde Unterstützung im Zimmer zu bewegen, — die Lektüre, mit welcher sie aus der Anstaltsbibliothek versorgt wurde, vermochte ihr hier und da schon wieder ein gewisses Interesse abzugewinnen, und zuweilen, wenn sie von ihrem Balkon aus beobachtete, wie andere Patienten mit rüstigen Schritten auf den sanft ansteigenden Parkwegen dem geheimnißvollen Dunkel des Hochwaldes entgegenstrebten, überkam es sie für Augenblicke wie eine mächtige Anwandlung heißer Sehnsucht, es ihnen noch einmal gleichthun zu dürfen — noch einmal gleich ihnen in Wald und Berg umherstreifen zu können wie in früheren, glücklichen, gesunden Tagen.

Wohl gingen diese Anwandlungen jedesmal rasch vorüber, denn mit ihnen zugleich stiegen ja die Erinnerungen auf an süße Stunden eines verschwiegenen Glückes, deren Gedächtniß sie nicht einmal bewahren durfte, wenn sie dem Versprechen treu bleiben wollte, das sie in einer feierlichen Stunde einem anderen Manne gegeben. Aber das Verlangen nach Befreiung durch den Alles lösenden Tod, jenes Verlangen, das noch vor Kurzem so allmächtig in ihr gewesen war, es kehrte doch nicht mehr mit der früheren Inbrunst zurück, und es war nichts als eine Selbsttäuschung, wenn sie sich auch jetzt noch in dem Glauben gefiel, daß der Kuß des Todesengels für sie das einzige erstrebenswerthe Erdenglück bedeute.

An einem herrlichen, von Duft und Sonnenglanz gleichsam durchtränkten Sommertage war es, als Josephine mit einem Buche auf dem Balkon vor ihrem Zimmer saß. Sie hatte längst aufgehört zu lesen, denn mit vorgebeugtem Köpf-

Börsenbericht.

Stettin, 26. Januar. Wetter: Regen u. Schnee. Temp. + 3° R. Barom. 27" 9"'. Wind W.

Weizen matt, per 1000 Klgr. loko inländ. 162—167 bez. per Januar u. per Januar-Februar 167 nom., per April-Mai 169,5—169—169,5 bez. per Mai-Juni 171,5 G., 172 B., per Juni-Juli 174—173,5 bez.

Roggen matt, per 1000 Klgr. loko inländ. 109 bis 113 bez. per Januar u. per Januar-Februar 114 nom., per April-Mai 119,5—119 25 bez., per Mai-Juni 121,5 B. u. G., per Juni-Juli 124,5 bez.

Hafer unveränd., per 1000 Klgr. loko pomm. 102—108.

Rüböl niedriger, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl 47,5 B., per Januar 46,5 B., per April-Mai 46,75 B.

Spiritus fest, per 10,000 Liter % loko o. F. verst. 98,3 bez., do. 50er 49,5 G., 70er 31,5 bez., per April-Mai 70er 33,5 G.

Petroleum per 50 Klgr. loko 12,8 verz. bez.

London, 25. Januar. (Anfangsbericht.) Weizen, Mais u. Mehl weichend, Gerste stetig, Hafer ruhig. — (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, fremder Weizen, Mehl und Mais nur niedriger verkäuflich, Hafer träge, Gerste ruhig, stetig fremdes Mehl 22—33.

chen lauschte sie den Weisen eines Orchesters, welches unten auf der Veranda vor dem Wintergarten des Kurhauses konzertirte. Sie hatte in ihrem Leben gewiß schon viel ungleich großartigere Musik gehört, aber doch noch keine, die eine so tiefgehende und ergreifende Wirkung auf sie geübt hätte, als die einfachen Stücke dieser schlichten Bergkapelle. Große Thränen schimmerten an ihren Augenwimpern, und doch war sie nicht eigentlich traurig. Wie eine sanfte, zu Herzen gehende Trostessprache aus liebem Munde klang es zu ihr herauf und wieder nahm jenes wundermächtige Sehnen, dem sie keine Worte zu geben wußte und das doch so heiß und unwiderstehlich war, von ihrem Herzen Besitz.

Zum ersten Male empfand sie das Drückende der Einsamkeit, zu welcher sie sich freiwillig verurtheilt hatte, und sehnsüchtig schaute sie hinaus in die blaue Ferne, als müsse ihr von dorther der Freund kommen, an dessen Hand sie sich aufrichten könnte aus all' der Kümmerniß und Trübsal, welche ihr junges Dasein verdüsterte.

Da öffnete die Zofe schüchtern und mit zagter Miene die Glasthür, welche aus dem Zimmer auf den Balkon hinausführte, und meldete, daß ein Besuch da sei, der die gnädige Frau zu sprechen wünsche. Erstaunt blickte Josephine empor.

„Ein Besuch? Für mich? — Ist es mein Vater?"

„Nein, gnädige Frau! — Es ist Ihr — es ist der Doktor Friedmann!"

Das feine Gesicht der jungen Frau war plötzlich wie mit Blut übergossen, und sie preßte die Lippen aufeinander, als hätte sie Mühe, einen Ausruf des Schreckens zu unterdrücken. Dann aber entfernte sie schnell mit dem Taschentuche die Thränenspuren von ihren Wimpern und sagte:

„Führen Sie den Herrn Doktor hierher! — Ich bin erfreut, ihn zu sehen!"

In der nächsten Minute stand er vor ihr — ernst, zurückhaltend und gemessen, wie sie ihn seit dem Tage, an welchem sie sich bereit erklärt hatte, seinen Antrag anzunehmen, stets gesehen; nur eine gewisse Verlegenheit schien ihm in diesem Augenblicke anzuhaften, eine Verlegenheit, die ihm sonst fremd gewesen war. Er begrüßte sie achtungsvoll und fragte nach ihrem Befinden; mit ruhiger Freundlichkeit gab sie ihm Antwort und lud ihn ein, auf dem Stuhl Platz zu nehmen, welcher ihr gegenüber stand. Ihre Unterhaltung kam bald in's Stocken, wie es stets zu gehen pflegt, wenn zwei Menschen zögern, dasjenige auszusprechen, woran ihnen am meisten gelegen ist und das ihre Gedanken vor Allem beschäftigt. Eine kleine Weile lauschten sie der Musik; dann aber, als diese plötzlich in eine übermüthig lustige Melodie überging, stand Friedmann auf und sagte, dicht an ihre Seite tretend:

„Wenn Sie auch zu gütig waren, es auszusprechen, so habe ich in Ihren Augen doch längst die Frage nach der Ursache meines unangemeldeten und gewiß unerwarteten Besuches gelesen. Gestatten Sie mir, diese Frage zu beantworten, und gewähren Sie mir zu diesem Zweck eine kurze Unterredung in Ihrem Zimmer. Ich habe etwas mit Ihnen zu besprechen, liebe Josephine, das keinen Aufschub leidet, weil es vielleicht die Entscheidung über ein Menschenschicksal in sich schließt!"

Er hatte rasch und eindringlich gesprochen und ohne daß sie ihn angesehen hätte, fühlte sie, daß sein Blick mit forschendem Ausdruck auf ihrem Antlitz ruhte. Das gab ihr die Kraft, sich zu beherrschen und eine Fassung an den Tag zu legen, über die sie nach einer solchen Einleitung kaum noch verfügen konnte. Sie stand auf und trat in das Zimmer; aber als er die Balkonthüren hinter sich schließen wollte, machte sie eine abwehrende Handbewegung:

„Lassen Sie das!" bat sie. „Niemand wird uns hören, und ich fühle mich stärker und freier, wenn ich diese Luft athmen kann! Ist es denn auch gar so geheimnißvoll, was Sie mir mitzutheilen haben?"

„Ich glaubte allerdings die größte Vorsicht beobachten zu sollen; denn nicht mein Geheimniß ist es, das ich berühren muß."

„So haben Sie eine Botschaft von meinem Vater? — Doch nein, das ist unmöglich! Er würde selbst gekommen sein, oder er würde doch nicht gerade Sie damit betraut haben. Wen also betrifft Ihr Geheimniß, wenn es nicht das Ihrige ist?"

„Es betrifft den Grafen Herbert von Egg."

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 177. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 25. Januar.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

22 32 48 (3000) 73 (1500) 109 63 90 353 570
(500) 734 978 **1**050 70 78 98 140 92 93 375 92
486 515 73 937 72 **2**020 152 78 477 680 **3**003
33 69 190 228 466 506 (500) 49 684 710 **4**024
61 (500) 125 300 59 643 768 878 909 94 **5**075
164 55 69 271 424 66 70 87 559 784 817 82 96
964 **6**086 104 (500) 39 269 306 871 931 64
7112 27 245 458 557 687 787 985 **8**026 29 (500)
150 53 226 28 41 71 359 (500) 424 534 39 47 67
94 626 761 78 862 63 **9**003 27 43 339 403 634
726 846 56 67 (300) 72 974

10039 50 277 325 404 35 37 40 93 94 772 99
(300) 950 76 94 **11**042 56 136 261 327 66 733
82 911 15 **12**084 260 311 44 451 94 547 74 88
795 951 58 90 **13**115 309 742 90 843 **14**010 42
129 392 (300) 427 57 531 711 811 932 80 **15**129
39 204 66 334 92 471 581 616 62 709 41 853 69
976 88 **16**112 39 233 75 315 33 466 86 595 715
827 83 98 952 67 **17**015 175 (1500) 259 320 57
705 800 55 920 68 **18**009 15 609 54 59 (1500)
89 740 811 55 980 **19**096 259 316 18 77 418 97
505 11 727 49 829 904 39 75 79

20057 129 61 236 319 608 (3000) 923 30 88
21019 849 75 83 92 **22**257 62 71 402 705 70 612
43 877 968 (1500) 72 **23**059 275 93 333 400 500
12 56 641 45 758 80 (500) 91 97 831 911 **24**057
69 148 247 328 46 450 55 82 572 73 616 718 886
25107 32 82 213 310 489 632 819 **26**035 47 146
296 355 (500) 408 39 73 549 663 85 96 792 848
935 48 59 **27**199 (1500) 204 6 515 736 814
98 **28**031 48 118 77 443 516 611 714 96 **29**037
226 32 334 492 548 72 672 747 865 950 52 67 71 95

30014 122 58 333 535 74 607 78 715 816 **31**175
324 87 554 (1500) 88 668 749 921 **32**018 27 147
355 56 (500) 764 911 **33**071 88 157 212 (1500)
307 402 578 603 52 (500) 862 63 936 **34**171 87
237 323 559 685 715 861 917 89 **35**097 480 589
644 47 781 **36**149 347 574 660 822 **37**282 397
412 516 751 908 **38**006 118 20 705 23 48 (1500)
801 24 41 917 91 **39**127 (1500) 339 489 501 8
618 39 75 882 928 61

40133 311 (500) 703 **41**000 247 73 475 525
66 642 702 953 **42**037 50 56 179 238 67 (1500)
330 68 (300) 74 409 15 627 89 701 20 923 (1500)
37 54 61 **43**047 107 21 46 (300) 73 221 331 555
788 960 63 85 99 **44**002 281 375 516 25 677 834
87 999 **45**000 120 249 332 99 (300) 497 699 896
46126 45 273 336 494 571 79 663 **47**067 945 93
48076 220 33 392 603 30 709 (1500) 85 934
49168 232 610 753 803 26 (300) 63 934 84

50104 41 268 95 334 90 98 624 853 96 985
51085 149 65 89 250 301 21 55 98 403 5 504 625
35 720 34 71 803 14 989 **52**071 184 96 404 728
807 60 908 80 **53**082 107 200 2 69 437 76 519
69 735 41 74 864 914 60 **54**059 78 (1500) 161
78 90 239 339 678 705 43 864 941 **55**034 107 26
41 547 83 816 50 **56**157 264 309 608 720 53 68
675 **57**006 34 117 451 537 64 658 750 97 **58**233
357 629 49 89 739 956 (500) **59**551 692 838 973

60058 453 515 29 679 722 923 **61**081
228 (1500) 98 320 80 433 61 83 (500) 560 (3000)
688 96 **62**152 76 417 52 90 562 613 54 802 925
63104 20 422 80 526 616 761 838 932 50 79
64104 98 208 481 89 731 98 807 **65**005 66 154
204 17 62 76 (500) 390 464 (500) 502 47 (3000)
615 743 840 958 74 **66**010 46 89 (1500) 261 91
471 552 769 971 **67**018 36 55 107 87 271 99 302
444 84 96 502 (3000) 97 738 860 935 64 **68**124
262 576 77 91 622 728 55 815 69 946 **69**102 34
213 341 47 705 993

70117 31 335 83 452 59 86 500 72 950 88 (1500)
71025 137 71 229 341 402 544 904 **72**046 155
(3000) 237 98 314 15 555 649 54 89 **73**258 584
620 37 56 **74**043 103 20 69 378 85 476 (300) 541
882 949 **75**014 76 138 73 260 (300) 442 553 79
828 943 98 **76**031 41 106 330 561 606 32 55 796
960 83 **77**055 60 88 118 23 52 286 318 638 716
38 84 855 900 24 **78**102 447 622 (1500) 815 927
79131 368 72 92 (300) 95 (3000) 728 44 47 832 919

80025 56 222 57 66 477 (3000) 591 784 968
81081 220 48 345 456 92 538 676 786 808 10 941
82002 24 169 392 536 71 604 11 **83**207 64 67
(500) 98 544 67 78 803 68 992 **84**104 73 233 88
316 39 444 81 759 897 **85**036 (500) 58 96 165
(500) 58 96 165 (500) 95 419 534 48 784 (300)
830 955 69 **86**029 215 53 423 594 630 75 (300)
80 (300) 909 25 (300) 29 40 **87**050 75 141 281
(500) 434 759 834 44 920 28 **88**046 296 313 518
54 58 660 867 70 87 **89**042 105 89 315 41 415
639 (10000) 96 (500) 892 947

90105 240 90 345 61 426 36 566 642
770 **91**067 237 344 51 61 402 520 34 694 705
41 79 812 991 **92**000 10 38 70 211 49 (500) 56
373 453 55 62 73 76 543 87 653 **93**122 274 438
519 31 771 856 **94**023 41 262 98 348 498 570 83
640 (300) 860 996 **95**212 436 (500) 42 515 782
930 72 74 85 **96**078 (1500) 135 (300) 233 87
360 77 526 31 920 **97**164 (500) 263 351 646 53
65 781 812 61 944 58 **98**141 275 457 585 874
99027 28 125 53 344 412 31 502 75 841 67

100390 407 10 30 54 529 630 86 703 (3000)
24 860 (500) 969 84 **101**007 318 416 98 570 78
645 730 67 833 36 933 42 71 **102**014 21 178
242 376 (3000) 512 27 629 30 930 **103**372 77 81
407 524 688 732 874 917 57 **104**090 156 76 242
98 480 591 708 70 75 84 933 99 **105**012 111
(500) 32 271 398 424 (500) 45 76 77 592 720
834 914 18 23 67 (1500) 73 **106**060 132 212 93
351 458 522 680 817 920 **107**003 24 107 27
(3000) 206 17 80 (50) 435 37 48 571 600 56 761
75 77 **108**045 192 (3000) 200 21 383 447 73 568
95 603 11 847 964 **109**074 78 128 79 262 379
650 710 92 (300) 851 940 88

110002 (1500) 276 99 687 93 742 97 936 41
111010 29 83 (1500) 98 337 500 790 (1500) 934
112010 41 105 386 469 662 65 709 (30) 55 66
90 813 (300) 976 79 **113**077 211 97 377 435 62
79 599 (300) 646 738 (500) 88 90 861 66 67
(500) **114**022 140 409 12 627 748 57 (1500) 62
79 917 43 **115**074 187 90 278 356 491 563 638
713 820 85 97 (300) 994 **116**173 86 93 200 (500)
63 481 537 61 94 785 827 922 **117**025 460 73 507
46 89 606 736 806 72 961 83 **118**245 48 359 73
93 483 99 107 26 705 32 860 90 975 **119**014 61
103 80 272 98 318 642 53 800 928 (1500)

120128 33 (300) 221 47 392 462 (500) 530
664 (300) 810 48 984 85 **121**060 68 131 253 75
684 919 **122**033 96 102 253 87 370 409 681 (1500)
93 742 **123**118 304 409 19 64 68 500 33 892 948
124066 129 35 213 69 333 427 (3000) 639 48 75
(1500) 91 732 878 901 28 44 51 **125**035 131 387
502 618 67 819 (3000) 20 80 914 **126**103 317
483 96 660 719 (1500) 800 971 **127**116 308 408
11 878 942 **128**179 221 32 514 29 602 65 74 88
(300) 835 81 963 **129**032 38 58 202 3 98 417
23 56 504 696 759 815 911 74

130213 389 400 41 99 (1500) 521 89 95 685
131072 261 (300) 551 59 67 99 645 (5000) 894
132292 419 80 595 657 92 701 96 811 **133**125
80 322 527 630 49 790 91 874 934 53 **134**081
190 229 55 66 86 437 (1500) 51 530 39 752 887
96 920 **135**087 95 299 (500) 633 (1500) 47 806
12 **136**061 77 107 (1500) 245 356 827 37 945
137022 28 252 316 22 602 48 67 95 **138**111 249
399 464 99 528 750 990 96 **139**058 144 260 (500)
323 503 670 81 875 987

140010 58 506 7 97 243 332 457 (300) 855
141053 291 720 857 69 (300) 92 905 **142**221
404 82 522 27 880 83 926 (3000) 49 **143**079 280
372 472 525 840 941 80 99 **144**119 325 400 524
83 604 720 69 898 **145**004 49 146 287 (3000)
303 41 58 421 69 546 600 7 18 33 71 720 803 88
146056 107 49 86 254 385 (600000) 95 436 604
81 952 70 (300) 78 **147**001 9 114 299 (500) 343
439 52 79 549 54 600 66 73 (300) 89 881 900
148080 122 40 301 (500) 550 70 762 932 60
149162 81 201 408 (500) 633 701 887 958

150185 206 68 77 (3000) 95 325 80 559 630
788 95 96 828 54 55 **151**304 404 636 731 44
(500) 97 870 83 86 (75000) 922 28 66 **152**037
99 111 373 414 42 (1500) 82 515 32 658 907 74
153150 229 308 456 537 601 81 98 790 818 60
154020 (3000) 157 68 86 90 420 503 685 **155**070
(500) 229 75 (300) 86 387 445 (500) 54 538 849
156309 29 74 458 511 (300) 606 **157**080 196 205
12 56 303 492 525 29 787 819 36 922 (1500) 57
158000 (1500) 272 357 (500) 425 82 606 71 83
806 49 82 **159**155 269 373 79 514 48 82 617 82 819

160008 106 41 (1500) 376 496 99 813 25 (300)
63 92 **161**030 49 60 105 13 60 484 547 631 47
705 832 47 910 **162**115 266 740 64 **163**003 (500)
66 212 438 85 542 784 (1500) 872 98 **164**102 15
23 257 74 75 378 429 55 845 950 **165**104 16 288
502 42 719 45 49 841 61 91 959 **166**190 288
(300) 411 603 850 (500) **167**078 173 276 311 64
434 57 500 619 846 **168**080 111 75 219 335 64
495 586 742 856 924 **169**156 217 305 525 54 72
603 729 83 94 (3000) 812 24 983

170015 410 84 710 23 41 905 (500) 30 (500)
43 **171**044 (300) 85 125 90 252 404 753 68 893
950 57 **172**004 23 94 160 315 674 80 861 910 73
173023 28 39 362 411 543 (3000) 59 (500) 699
708 824 25 32 79 929 **174**286 433 515 654 58 59
736 894 949 **175**050 117 27 253 489 650 893 964
176024 100 358 431 (3000) 534 80 750 905
177078 84 88 536 57 638 (1500) 702 **178**039 71
233 (3000) 343 444 (3000) 80 87 (300) 98 536
48 604 25 54 803 904 68 **179**020 217 50 76 90
678 753 818 40 98

180047 55 163 95 309 508 603 998 (500)
181054 (500) 211 536 69 698 702 5 79 843
182069 (1500) 166 67 275 345 71 519 711 41
961 **183**006 236 82 432 516 50 751 931 **184**091
118 399 417 19 32 (500) 537 614 19 702 15 88
804 20 **185**034 359 406 598 615 20 727 848 915
186041 49 (300) 163 372 538 648 70 (500) 80
793 889 971 **187**000 103 61 83 90 235 (500) 389
422 752 895 926 (1500) **188**407 22 64 641 708
(1500) 14 (1500) 855 71 952 63 **189**033 195 217
24 51 75 560 666 73 78 771 82 95 991

B. Nachmittags-Ziehung

276 98 (300) 302 71 99 509 35 812 90 922
1091 107 387 535 39 87 881 83 922 **2**125 210 300
40 53 451 87 634 760 954 **3**093 344 63 805 990
4038 97 500 8 43 624 720 875 981 95 **5**297 (500)
386 516 43 603 60 837 **6**110 77 78 238 45 372 87
502 15 90 643 749 80 837 95 971 **7**013 51 80 143
271 74 445 532 606 9 12 42 904 **8**021 256 82 465
(300) 79 530 815 19 36 **9**239 53 (1500) 83 412
727 848 905 6

10091 93 (1500) 99 145 251 595 674 99 855
71 918 19 **11**144 393 617 777 (500) 891 29 985 86
(3000) **12**019 113 32 39 68 233 90 423 24 44 82
500 8 620 96 705 (5000) 67 801 3 85 941 50 62
71 98 **13**325 72 410 95 52[illegible]4 919 56 94 **14**052
157 60 93 251 400 11 30 [illegible] 506 47 82 607 737
52 62 833 (300) 40 (5000) 925 **15**143 (300) 217
420 693 708 40 99 863 902 19 **16**104 15 430 (500)
533 (500) 640 84 746 92 826 941 45 **17**215 301
23 432 684 719 878 901 **18**229 86 443 76 530 41
45 644 46 749 **19**058 108 (1500) 239 312 64
(500) 464 571 982 (3000)

20030 86 132 422 (3000) 509 27 48 636 878
915 51 85 **21**093 259 349 (1500) 50 (300) 59 90
420 507 39 635 93 705 848 **22**016 86 113 50 310
451 700 2 (1500) 4 (500) 92 809 953 58 62 (3000)
23019 38 67 205 27 583 617 18 828 999 **24**019
214 17 387 92 480 515 640 61 (3000) 800 **25**027
28 175 270 95 317 80 470 579 610 809 **26**019
169 236 305 441 89 577 790 983 **27**226 54 308
516 669 871 75 **28**032 52 304 28 33 41 71 480
614 **29**145 253 64 355 (1500) 60 66 419 36 760
83 (500) 95 97 912 77

30000 1 (1500) 76 299 (1500) 304 487 790 843
961 **31**018 67 98 177 449 527 655 (500) 72 85
764 82 91 925 **32**011 63 93 (3000) 97 321 36
472 83 515 683 802 55 931 **33**158 224 310 476
558 711 (300) 840 951 **34**051 53 (500) 80 116 63
235 92 (15000) 491 528 73 96 604 58 **35**241 320
39 48 544 84 98 614 891 924 **36**055 277 331 37
56 446 570 612 57 81 788 (3000) 854 982 **37**266
91 375 443 684 704 888 **38**003 75 162 204 417
685 821 99 995 **39**020 227 98 435 523 44 84
689 981

40091 127 313 61 509 749 94 **41**129 93 246
372 419 96 661 75 731 867 **42**203 6 19 55 325
40 46 464 525 54 623 39 (3000) 40 60 715 93 827
52 906 69 (1500) 91 **43**000 179 99 359 89 (300)
421 49 84 94 544 633 61 797 987 **44**018 316 22
37 79 91 490 515 92 611 (1500) 734 88 957 70 83
45060 125 58 226 311 610 77 715 **46**143 212 433
578 751 (300) 960 **47**089 129 68 85 (300) 361 66
513 615 757 89 908 **48**393 479 524 743 74 862
74 **49**040 115 34 76 306 (500) 45 465 783 804
67 979

50069 115 (3000) 95 207 87 872 928 **51**063
157 271 448 598 601 728 84 806 7 53 906 43
52041 190 280 307 412 541 674 726 26 820 (3000)
81 91 930 (1500) 35 58 (500) **53**061 196 208
312 (10000) 58 540 82 841 76 902 92 **54**152 348
466 791 (1500) 831 91 (3000) **55**097 300 1 69
90 (500) 470 600 775 946 **56**085 310 446 664
729 871 944 **57**067 126 96 268 379 507 32 61 74
607 54 812 46 74 92 972 83 **58**013 217 334 535
(3000) 82 636 849 954 **59**206 (500) 302 (1500)
7 401 586 612 871

60023 555 (300) 867 945 49 92 **61**039 127
42 293 341 94 (500) 435 80 589 694 704 11 14
895 (300) 958 (1500) **62**139 204 11 44 78
(10000) 344 479 512 (3000) 50 53 644 840 83 902
(500) **63**105 243 47 99 432 34 61 96 533 44 54
840 91 **64**010 276 377 376 84 649 721 35 52
65149 249 92 307 21 402 81 595 724 (300) 92
913 **66**027 39 91 220 48 329 97 414 52 (1500)
565 761 856 940 **67**131 54 208 51 362 72 414
517 58 605 (3000) 59 **68**004 37 118 246 52 389
425 548 55 633 96 742 57 (500) 86 823 91 991
69033 103 57 61 200 354 897 957 87

70044 123 654 803 67 926 62 69 (1500) 80
71054 88 260 305 35 439 82 (500) 260 65 740 45
82 813 (300) 47 900 7 **72**093 216 45 66 85 474
610 66 778 824 29 78 **73**000 (3000) 21 29 50 80
458 79 94 714 36 834 986 **74**079 159 318 60 93
411 522 776 851 **75**121 64 346 431 646 (3000)
834 42 **76**640 247 92 98 530 644 884 903 42
77039 76 266 308 528 669 72 99 734 843 916
78074 128 524 519 46 715 81 (300) 826 937
79001 54 73 274 346 84 582 600 31 796 806

80693 133 294 347 94 437 931 (3000) 66 680
710 44 55 820 940 71 **81**144 403 51 552 75 96
669 710 875 79 **82**108 336 449 98 551 94 98
(300) 628 890 **83**142 305 12 29 65 82 909 27
(500) 648 (3000) 718 80 **84**000 65 82 205 (300)
59 93 582 747 808 919 28 **85**015 138 383 (300)
417 87 525 44 673 76 726 46 (300) 894 962
86099 422 46 73 524 648 (3000) 788 **87**015 58
122 32 43 253 96 300 29 504 21 602 707 21 988
(500) **88**071 176 266 405 (1500) 96 607 18
677 742 88 91 962 **89**086 447 576 97 959 (1500)

90103 42 67 279 399 649 784 910 83 **91**097
157 (300) 285 426 87 504 15 677 86 713 (3000)
884 **92**059 60 67 179 266 (1500) 349 408 508 55
69 611 63 80 850 981 **93**407 22 506 652 89 744
50 808 (1500) 59 (300) 78 81 956 **94**387 444 809
902 3 **95**128 557 10 (1500) 858 977 79 **96**004
(1500) 54 263 368 485 505 27 85 600 2 47 95 761
954 **97**027 115 522 69 608 (500) 787 892 970 89
98132 85 261 (500) 302 15 446 62 501 28 639
730 72 841 (300) 996 **99**052 62 89 212 53 372
472 601 766 829 948 92

100000 23 117 446 60 93 514 653 82 99 755
952 83 **101**013 (500) 57 92 156 243 78 468 593
718 **102**047 48 (500) 281 320 69 441 49 73 88
507 713 88 (3000) 974 95 **103**028 235 558 601
34 40 73 700 55 843 80 **104**027 49 77 102 10 62
87 (300) 609 874 900 (1500) 60 **105**017 107 226
307 64 81 463 91 540 96 647 83 723 **106**182 200
86 89 (3000) 91 (3000) 337 512 33 735 **107**114
74 326 58 499 513 56 670 779 83 848 82 941
108129 42 384 90 467 87 525 67 674 728 99 886
109144 60 209 314 18 76 491 511 92 632 74 84

110021 63 (1500) 260 366 (500) 435 719 900
45 **111**261 354 550 624 723 882 **112**188 366 77
525 59 89 670 72 827 921 56 86 **113**068 109
98 200 71 331 569 860 975 91 **114**026 (500) 43
84 258 (300) 426 54 889 **115**0222 31 32 59 103
223 63 (3000) 427 524 68 621 709 25 77 848 87
116140 45 275 (300) 97 547 78 611 92 752 879
117054 191 299 387 413 75 542 (3000) 615 20
(3000) 86 707 905 54 **118**075 80 102 217 323 405
68 513 55 613 73 (1500) 999 **119**009 121 46 236
303 4 15 488 716 875 931 93

120012 181 287 303 437 52 (300) 79 592 634
81 907 62 (500) 79 **121**121 84 211 17 373 593
875 90 977 (3000) 78 **122**120 267 359 60 72 535
683 (300) 732 800 **123**133 72 223 79 581 83 754
93 084 **124**073 86 119 (1500) 538 01 91 602 785
(300) **125**075 105 35 235 353 58 621 748 (3000)
95 **126**018 217 323 (300) 82 420 532 72 (3000)
89 698 721 (300) 842 928 (300) **127**118 596 721
128011 57 132 67 288 344 406 36 62 85 562 (300)
712 877 924 49 **129**162 88 201 8 37 414 54 563
80 607 782 828 95 936 52

130289 409 84 599 795 66 813 14 68 **131**051
130 43 88 451 818 19 900 **132**156 (500) 247 347
412 14 (3000) 524 (3000) 699 804 92 **133**117 85
231 91 388 449 538 71 770 891 943 **134**101 307
669 768 72 944 **135**042 (300) 427 (500) 64 548
615 **136**016 111 89 217 (3000) 99 318 25 576
975 **137**179 93 364 414 561 83 671 771 882 923
138031 51 77 117 44 54 66 260 303 33 31 (1500)
75 473 505 659 (500) 702 825 **139**009 112 33 76
244 392 540 624 80 787 813 71 (500) 939 42 98

140016 102 51 227 321 93 421 718 69 79 81
801 52 **141**104 (500) 203 62 602 (500) 722 80
890 957 (500) **142**333 485 519 30 696 (300) 759
859 93 98 **143**075 119 38 671 86 864 **144**090
207 319 21 96 417 (500) 628 916 25 **145**316 502
44 67 (1500) 354 (500) 812 43 81 (3000) 957 58
81 **146**222 445 586 634 704 25 975 **147**128 (300)
400 53 89 520 737 69 (300) 802 11 (500) 55
148014 66 (500) 156 68 91 (1500) 299 334 423
64 703 61 850 951 **149**084 113 24 256 396 456
79 974

150142 367 78 85 610 900 77 **151**077 185 221
429 541 51 720 (1500) 23 46 803 932 57 (1500)
152115 279 94 449 537 604 **153**091 143 209 53
474 92 99 795 802 10 66 **154**006 191 296
309 82 455 77 523 73 631 764 735 970
76 83 **155**083 170 94 926 57 66 328
35 57 84 420 31 (500) 541 727 900
156291 99 349 737 **157**148 209 (500) 44 369
445 51 82 505 773 (1500) 860 954 **158**134 59 96
236 92 (3000) 541 835 96 **159**029 146 (500) 81
282 418 97 535 (3000) 61 636 47 760 830 84 988

160038 153 320 560 919 **161**183 210 47 446
68 88 551 724 37 (3000) 84 810 971 88 **162**026
250 459 64 76 606 736 (300) 69 74 **163**001 72
(1500) 134 239 (300) 428 58 80 549 869 **164**159
246 304 67 430 70 97 523 61 98 886 **165**017 47
98 278 434 82 506 716 61 853 65 82 923 79 98
166223 87 89 381 98 455 510 27 648 97 823 42
58 **167**152 289 386 454 670 946 **168**016 50 96
167 256 66 319 66 89 411 13 536 610 915 85
169086 93 274 77 319 (3000) 65 462 75 599 641
704 68 816

170168 210 63 462 555 651 71 701 891 949 93
171027 93 101 5 23 47 282 (3000) 355 (3000)
586 609 793 865 **172**065 117 276 490 500 59 80
696 730 813 (300) 991 **173**027 32 (1500) 44 395
427 510 690 715 849 (300) **174**057 68 373 464
(300) 95 99 584 831 97 978 **175**008 115 (500)
47 200 (1500) 468 71 510 824 **176**017 156 326
991 **177**020 103 339 733 906 **178**138 410 16 599
822 32 50 930 (500) 73 **179**045 132 34 77 359
70 84 96 456 673 826 911 22

180018 22 26 68 191 252 471 543 80 686 857
181238 99 313 452 896 (1500) 933 57 **182**013
50 52 54 130 72 89 344 48 (500) 62 722 **183**277
405 14 613 67 70 724 31 817 53 930 **184**070
228 97 (500) 316 75 96 409 19 85 750 894 915
185019 112 330 519 53 79 (300) 647 68 853 953
186403 22 804 55 922 (500) **187**150 613 81 834
92 954 94 **188**110 61 264 364 481 718 27 36 924
40 45 **189**020 113 15 220 319 416 34 66 708
851 (3000)